



## ÖSTERREICH

## AUSTRIA

ihren besten Heimstätten durchaus national ist. Sie ist eine Blüte, gewachsen auf dem Boden völkischer Eigenart, die den Charakter und das Wesen des Heimatlandes klar und untrüglich erkennen läßt.

Nur die schwächeren Länder zeigen jenen euro-päisch-amerikanischen realistischen Allerweltsstil, der seine Ausdrucksmittel leiht, um damit Dinge zu sagen, die anderswo längst in stärkerer Form ausgedrückt wurden.

Es wäre unbillig, von kleinen oft auch jungen Staaten oder von reinen Agrarländern eine starke Plakatkunst zu erwarten. Industrie und gewisse moderne Formen sind eben Voraussetzungen.

Immerhin bieten aber auch diese Länder interessante Einblicke in ihre besondere Anschauungsweise, oft sind einzelne Keimzellen festzustellen, die sehr wohl geeignet wären, den Anstoß zur Entwicklung einer starken nationalen Plakatformung zu geben.

Eine eingehende Würdigung der einzelnen Länder verbietet der zu enge Rahmen dieses Aufsatzes. Immerhin sei versucht, in kurzer Form einen kritischen Überblick über die Plakatkunst der verschiedenen Staaten zu geben.

Deutschland wird ohne den sehr stark in die Wage fallenden Münchener Teil gezeigt. Das Gesamtbild erweckt den Eindruck, daß hier etwas fehlen müsse, und tatsächlich fehlt heute jener

It is only the weaker lands which show the realistic Euro-American everyday style which borrows means of expression to say things which have long since been more effectively expressed elsewhere.

It would not be fair to expect great poster art from small and often youthful states or from purely agrarian countries. Manufactures and certain modernistic forms are necessary preliminaries.

Nevertheless even these countries offer interesting glimpses into their especial way of looking at things, whereby certain primary cells may be discovered which may well give the impulse to a strong national poster form.

It is impossible in the narrow limits of this essay to give a detailed account of the different countries.

Nevertheless, let us attempt to give a summary critical survey of the poster art of the different countries in abbreviated form.

Germany is shown independently of the extremely important Munich section, and the total impression received is that something must be lacking, and it is a fact that the brilliant poster expression created once upon a time by Klinger and Bernhard is lacking to-day. Next to very happily conceived work we find a certain formalism, a stylistic confusion caused by photography and